

**Bezugs-Preis**  
in der Hauptredaktion über deren Ausgabe-  
stellen abgezahlt: vierterzähliglich 4.-, bei  
gewöhnlicher täglicher Auflösung im Raum  
4.-75. Durch die Post bezogen: per Brief-  
boten u. Uebersicht vierterzähliglich 4.-50, für  
die übrigen Länder laut Zeitungspreis.

**Redaktion und Expedition:**  
Johanniskirche 8.  
Hausnummer 183 und 222.

**Filialredaktionen:**  
Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstraße 8,  
2. Stock, Katharinenstraße 14, n. Königsg. 7.

**Haupt-Filiale Dresden:**  
Marienstraße 24.  
Borsigstraße 11 Nr. 1713.

**Haupt-Filiale Berlin:**  
Carl Dünner, Herzl. Buchdruckerei, Unter den Linden 10.  
Königstraße 10.  
Gernsperger und VI Nr. 4603.

## Abend-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

**Nr. 455.**

Montag den 7. September 1903.

**97. Jahrgang.**

### Politische Tageschau.

\* Leipzig, 7. September.

Über das Schicksal des § 2 des Gesetzesbeschaffens verstrechen sich jetzt die Seiten verschiedenster Blätter die Röste. Auf einen Seite wird behauptet, der Bundestat werde sich bald nach seinem Winteraufzunehmen mit diesem Paragraphen und den seine Auflösung verlangenden Reichstagsbeschlüssen beschäftigen, von der anderen Seite wird erklärt, daß der Bundestat dazu, nachdem ein neuer Reichstag gewählt, gar keine Beratungslast habe. Der Berl. Vorl.-Bl., die der letztere Ansicht zuneigt, begründet diese folgendermaßen:

„Wegsehen davon, daß die Regierungen Preußens und Sachsen ein besonderes Verlangen tragen, daß ihre unvermeidliche Niederlage im Bundestate erst nach länger auf weit dehnseligen zu lassen, hieß auch noch eine staatsrechtliche Seite hierzu mit. Beigleich des Gesetzesbeschaffens hat die frühere Reichstagszeit am 1. Februar 1899 zwei Gesetzvorschüsse beschlossen, von denen der eine die Auflösung des ganzen Gesetzesbeschaffens, nämlich der Paragraphen 1 und 2, der anderen dagegen nur die Auflösung des zweiten Paragraphen enthielt. Beide Vorschüsse haben reduziellig nicht Zustimmung des Reichstags dem Bundesrat zur Beschaffung zugegangen. Auf eine Nachfrage des Zentrums erklärte Staatssekretär Groß-Boskovsky vor 1½ Jahren im Reichstage, die verbündeten Regierungen würden sich noch im Laufe der Tagung über die Mittage schriftlich machen und demnächst den Reichstag ihren Besluß mitteilen. Dies „Demnächst“ hatte aber eine verwesende Technik mit dem berühmten Pariserischen „Sofer“. Denn nach Jodlowski stand die Sache nach auf demselben Stand. Aber der Reichskanzler gab dann am 3. Februar dieses Jahres im Reichstage die völkerrechte Erklärung ab, daß die peripherischen Stimmen im Bundesrat zu Gunsten der vom Reichstag beanspruchten Auflösung des § 2 des Gesetzesbeschaffens abgestimmt waren. Weshalb dann dieses Versprechen nicht eingehalten wurde, ist unkluglich bestimmt. Jedenfalls ist nun der Reichstag von 1899 zu seinen Wahlen verstimmt und ein neuer Reichstag gewählt worden. Nach der ausführlich gewichtigen Rede, die damit die einzigen Folge des alten Reichstages, die nach nicht die Zustimmung des Bundesrates gefunden haben, gegenstandslos gemacht haben. Sie müssen eventuell vom neuen Reichstage wiederholzt und dann von neuem an den Bundesrat gebracht werden. Die nachgehenden Sitten haben nach einer Beratung genommen, daß zu dieser noch in Regierungssitzungen bereits erledigten Staatsrechtlichen Frage zu ändern. Vielleicht werden sie sich ganz genau auf jenen Standpunkt zuordnen, der ihnen vorläufig aus der durch die überreichte Auflösung des Reichstagszuges entstandenen Verlegenheit helfen könnte. So ist allerdings auch kein Fall, in dem ein parlamentarischer Geschichts des Reiches bekannt, in dem ein Reichstagsauftag erst in der nächsten Legislaturperiode die Zustimmung des Bundesrates gefunden hätte. Jedenfalls, wie gesagt, es handelt sich um eine unbeständige Sorge, die noch zu entschaffen ist.“

„Nun, die Zentrumsoptikation des neuen Reichstages wird den Bundesrat bald genug der Notwendigkeit überreden, die staatsrechtliche Seite der Frage zu erörtern. Das Zentrum — das weiß man vom Kölner „Katholikentag“ —

brennt darauf, die Auflösung des § 2 des Gesetzesbeschaffens zu Taddei werden zu sehen, um dann einen neuen Aufkampf einzufangen. Wenn die Männer der Riga glauben, daß die vielen Republikaner, die sich alljährlich ihre Ausbildung darüber auf einige Zeit in Frankreich aufzuhalten, ihre deutschen Empfindungen dort sonst verlaufen gingen, um den phantastischen Projekten vorläufiger Freiheitsbewegung zu folgen, möcht' überdies von den frischen Vätern, denen sie schon so vieles abgelernt, noch mehr lernen. Das Zentrum wird daher sobald als möglich wieder einen Vorstoß gegen das Gesetzesbeschaffens und insbesondere gegen seinen zweiten Paragraphen machen und bei diesem Vorstoß eine noch stärkere Mehrheit erzielen, als bei den früheren Gelegenheiten. Das dann wirklich Preußen und Sachsen eine „unvermeidliche Niederlage“ im Bundestate zu gewinnen haben, wenn sie für die Belebung des § 2 eintreten, erscheint uns doch noch etwas fraglich. Das Zentrum ist für das Zustandekommen eines Handelsvertrags ebenso unentbehrlich, wie für das endliche Zustandekommen einer vernünftigen Reichsfinanzreform. Und macht es Wien, in beiden Hälften des Reichstags zu zeigen, sofern ihm keine Konzessionen in der Gesetzestraße gemacht werden, so würde doch wohl die Regierung eines oder des anderen Einigtheates die Prüfung verfahren, ob Preußen und Sachsen ausquellen. Die Gegner der Abberdetzung des Gesetzesbeschaffens haben daher alles Anliegen, in ihrer Agitation nicht zu erwähnen.

### Deutsch-französische Liga.

Schon wiederholt ist auf die jüdischen und nationale französischen Ligen eingewiesen worden. Mit ihrer neuen Verbindung übertrampft sie jedoch alles bisher Bekannte. Sie besteht nämlich an deutschen Neu-Philologen ein Konsortium, in dem es u. a. heißt: „Wir kennen Freundschaft zwischen Sie dem Projekt einer deutsch-französischen Liga zweitweise sympathisch gegenüber. Nachdem der bestolzene Entwurf in der gesamten französischen Presse eine feindselige Aufnahme gefunden hat, ist es an uns Deutschen, zu zeigen, daß es auch und zwar ist mit der Ausführung der beiden großen Nationen und daß die französische Freiheit des gebildeten Deutschlands in dieser Angelegenheit (vorläufig ihres vor Jahren in der „Presse, Vichy, Paris“) Klage geführt wurde) einer vernünftigen Auflösung Platz gemacht hat.“

Wie jeden früher beworbenen wurde, ist es ein Hauptpunkt des Entwurfs der deutsch-französischen Liga, die Lösung der elsiß-lothringischen Frage herbeizuführen. Der Deutschen, der nur einen Ausdruck nationalen Empfindens besitzt, in der elsiß-lothringischen Frage aber für alle Zeiten durch den Frankfurter Friede gelöst. Daß die Verstrebungen der Liga gerade in Frankreich eine so freudliche Aufnahme fanden, während die deutsche Presse sich ganz allgemein durchaus ablehnend zu ihnen verhält, dürfte vor überwiegend deutschen Lesern, an die das Kündschreiben das Aufsehen hat, der Liga beizutreten, die Augen über die im Grunde deutlich-freudliche Tendenz der Liga öffnen. Das Kündschreiben spricht dann von einer „stumpfen Gleichgültigkeit“ der gebildeten Deutschlands bezüglich der der Liga entgegenstehenden Partei. So sehr die gebildeten Deutschlands, wie auch die offiziellen Vertreter des deutschen Staates, ein freundliches Verhältnis mit Frankreich wünschen, so einmütig werden sie das waterlose Treiben der Vertreter einer Liga zurückweisen, die über die eventuelle Zurückgabe

eines Teils der weiter deutsch gewordenen Westmark mit dem unterstellten Vögeln in Untersuchungen einzutragen wünschen. Wenn die Männer der Riga glauben, daß die vielen Republikaner, die sich alljährlich ihre Ausbildung darüber auf einige Zeit in Frankreich aufzuhalten, ihre deutschen Empfindungen dort sonst verlaufen gingen, um den phantastischen Projekten vorläufiger Freiheitsbewegung zu folgen, möcht' überdies von den frischen Vätern, denen sie schon so vieles abgelernt, noch mehr lernen. Das Zentrum wird daher sobald als möglich wieder einen Vorstoß gegen das Gesetzesbeschaffens und insbesondere gegen seinen zweiten Paragraphen machen und bei diesem Vorstoß eine noch stärkere Mehrheit erzielen, als bei den früheren Gelegenheiten. Das dann wirklich Preußen und Sachsen eine „unvermeidliche Niederlage“ im Bundestate zu gewinnen haben, wenn sie für die Belebung des § 2 eintreten, erscheint uns doch noch etwas fraglich. Das Zentrum ist für das Zustandekommen eines Handelsvertrags ebenso unentbehrlich, wie für das endliche Zustandekommen einer vernünftigen Reichsfinanzreform. Und macht es Wien, in beiden Hälften des Reichstags zu zeigen, sofern ihm keine Konzessionen in der Gesetzestraße gemacht werden, so würde doch wohl die Regierung eines oder des anderen Einigtheates die Prüfung verfahren, ob Preußen und Sachsen ausquellen. Die Gegner der Abberdetzung des Gesetzesbeschaffens haben daher alles Anliegen, in ihrer Agitation nicht zu erwähnen.

### Die Übertrittsbewegung in Österreich.

Nach den Veröffentlichungen des evangelischen Oberkirchenrats in Wien sind im ersten Halbjahr 1903 insgesamt 2334 Personen in die evangelische Kirche eingetreten. Dieselben verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Superintendentenbezirke:

Augsburgischen Dekanatsbezirk:	
Wiener Superintendenten	924 Personen
Österr.	83
Wohlde	in Böhmen
Ostliche	34
Wider-	13
Wider-	160
Gallische	69
In lutherisch gemischten Gemeinden innerhalb der evang. Kirche O. B.	
innerhalb der evang. Kirche O. B.	39

### Helvetischen Dekanatsbezirk:

Wiener Superintendenten	
Wiener Superintendenten	87 Personen
Böhmisches	189
Württembergisches	11
Gallisches	1
In lutherisch gemischten Gemeinden innerhalb der evang. Kirche O. B.	
innerhalb der evang. Kirche O. B.	—

Damit ist die Zahl der Übertritte des zweiten Halbjahrs 1902 (mit 449 Personen übertritten) übertroffen. Insgesamt sind somit seit 1899 allein zur evangelischen Kirche 26 638 Personen übergetreten. Die Zahl der Übertritte zum katholischen Gottesdienst können wir nicht genau schätzen; doch wird mit Sicherheit angenommen werden dürfen, daß dort die Zahl 10 000 nicht nur erreicht, sondern auch überschritten worden ist. Außerdem haben die Frei-Refonmierten, die Bildergemeinde und andere kleinere Gemeinschaften ebenfalls gemacht. Wenn z.B. der Übertritt zum katholischen Gottesdienst eine größere Anzahl sei tatsächlich gehabt, so müßten wir dem auf Grund unserer Dokumente entziehen widerstreben. Das Zahl der wirklich konfessionslos gewordenen (auch diejenigen, die zu einer staatlich nicht anerkannten Kirche übergetreten, werden als konfessionslos\* gerechnet) ist verhältnismäßig klein. Und dies ist genau so, wie es eigentlich zu sein scheint. Der römisch-katholische Offiziere, welche an dem Attentat gegen König Alexander teilgenommen hatten, gewiesen leis soll. Die meisten Offiziere fallen der Kirche ein, das die Belohnung des Königs aus den Händen der Nordgesellen nur durch ein neues Blutbad ermöglicht werden kann. Werwürdigweise scheint nun aber König Peter nicht mit demjenigen, der ihn angeblich befrieden wollte, sondern mit demjenigen, die ihn getötet hatten, gemeinsame Sache zu machen, denn jene, was diese fast verhaftet wurden, obgleich die Zahl der Offiziere, welche an der Verschwörung gegen König Alexander teilgenommen haben, die Zahl der Offiziere, welche an dem Attentat gegen König Peter teilgenommen haben, ebenso wie die Zahl der Offiziere, welche an der Verschwörung gegen König Alexander teilgenommen haben, eine verhältnismäßig kleine ist im Vergleich zu der Zahl der feindlichen Offiziere, die an dem Attentat der Nacht vom 11. Juni nicht beteiligt waren. (70 bis 80 gegen 700 bis 800!) Auch das Königs persönliches Ruf kommt stark in Betracht. So lange König Peter sich hinter der Rettungsfähigkeit, die neuen Lande neue Kräfte zu ersparen, verschlagen konnte, war niemand bereit, mit seiner Haltung gegenüber den Verschwörern den Schluss zu ziehen, daß auch er selbst

### Russisch-englische Konkurrenz in Mittelasien.

Eine für die Beurteilung der Lage in Mittelasien bestimmende Meldung aus Kabul, die über Pakistan befördert und von englischen Blättern übernommen wurde, betrifft einen Erfolg des Emirs von Afghanistan, des Inhabers, es sei jetzt zu seiner Kenntnis gekommen, daß gewisse Personen mit britischen Agenten Verbindungen unterhielten und ihnen über diestaatlichen Angelegenheiten, die Zustände des Landes aus, Mittelasien machen, obwohl wiederum vor derartigen Begegnungen gewarnt worden ist. Zugleich werden die diesbezüglichen Dokumente fortgesetzten, die die russische Armee in Afghanistan eingeschlagen haben, sowie aus der Bagdad-Eisenbahn und die Aufnahme von Antikörpern nur unter schwierigen Bedingungen erfolgen kann, hat nun auch das nördliche Teil Bördeland umstellt. Bördeland hat sich durch die Verschärfung der Regelungen in Mittelasien wesentlich verstärkt.

### Die neue Militärschöpfung in Serbien.

König Peter I. von Serbien scheint immer noch unter dem Einfluß der Mörder seines Vorgängers zu stehen, welche Anstrengungen er auch gemacht hat, sich demselben zu entziehen. Bis der König des Oberen Reichs zum Holzschau zum Kaiser gewählt wurde, war er der einzige Herrscher des Landes, der in England nicht einmal auf die Neutralität Afghanistans rechnen konnte. Der russische Einfluß, der in England bereits ausdrücklich geworden ist, insoweit als der Bagdad-Eisenbahn und die Aufnahme von Antikörpern nur unter schwierigen Bedingungen erfolgen kann, hat nun auch das nördliche Teil Bördeland umstellt. Bördeland hat sich durch die Verschärfung der Regelungen in Mittelasien wesentlich verstärkt. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten im türkischen Öffizierskorps immer mehr zugewonnen, obgleich König Peter wiederholt versucht hat, eine zivile und militärische Kirche einzurichten. Bis zum Ende der Kriegszeit zwischen den beiden Nationen und dem Kaiserreich, die beide die Kriegserklärung gegen Alexander eingetragen hatten, auf beiden Seiten zu den Anhängern des ermordeten Alexander gehörte. Seitdem haben die Streitigkeiten

nicht frei von Schuld und Fehl sei. Seine und seiner Freunde Sicherungen, wonit die Verantwortung für das Geschehene abgelehnt wurde, mighes ohne Gegenbeweis als schulhaft hingenommen werden. Dafür liegt die Sache anders. Es versteht sich von selbst, daß überaus schwerwiegende persönliche Grünes den König veranlassen, die Verschwörer selbst gegen die Gesamtheit der übrigen preußischen Offiziere in Schutz zu nehmen. Es sind verschiedentlich nicht ganz von der Hand zu wendende Gründen, die Schriftsteller vorhaben seien, die den ehemaligen General-Bürgers Prinzen Peter Karagorgorowitsch stark bloßzustellen geeignet seien. Man würde in diesem Falle König Peters Mangel an Initiative vollauf zu rechtfertigen wissen, man würde verstehen, daß das Hände nicht durch die freiheitliche Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

### Deutsches Reich.

\* Leipzig, 7. September. Der Nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen gibt jetzt folgende Tagesordnung für seine Hauptversammlung bekannt, die am 13. September mittags 12 Uhr im kleinen Saale des Zoologischen Gartens zu Leipzig abgehalten wird.

1) Antrag des Vorstandes. Der § 10 der Satzung vom 20. Mai 1900 enthält folgenden Jux: "Selbstvertretung ist möglich." Die Petition des Sollentwurfs ist dem Vorstand vor der Versammlung anzugeben. 2) Jahresbericht, erstellt von Herrn Generaldirektor Dr. P. Gehrke. 3) Kassenbericht, erstellt von Herrn Stadtrat W. Nagel. 4) Die Neugestaltung des sächsischen Landtagswahlrechts. Berichterstatter Herr Justizrat Dr. Genel.

Nach Schluß der Verhandlungen findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

B.C. Berlin, 6. September. (Die Reichstagswahlen und die Parteien.) In einem soeben im Berlager von Putzammer & Möhlbrecht erschienenen Sonderheft veröffentlicht das Kaiserliche Statistische Amt eine auf Grund der Berichte der Wahlkommissionen aufgestellte "Voraussicht der Reichstagswahlen von 1898 und 1903", in welcher die Verteilung der abgegebenen gültigen Stimmen aus die einzelnen Parteien nachgewiesen werden soll. Nach einer auf dem Titelblatt befindlichen Bemerkung scheint das Statistische Amt es nicht für ausgeschlossen zu halten, daß sich in die Berichte der Wahlkommissionen Dritter einfließen bei der Berechnung der abgegebenen Stimmen zu den einzelnen Parteien eingeschlagen haben könnten. Es wäre daher erstaunlich, wenn vor der Presse der Parteien oder den Wahlkandidaten selbst auf derartige Dritterneinflüsse rechtmäßig hingewiesen würde, daß diese noch bei der Bearbeitung der ersten Reichstagswahlen für 1903 berücksichtigt werden könnten. Den Berichten der Wahlkommissionen welche erschienen (nach der Zusammensetzung auf Seite 66-67 des Sonderhefts) vor den abgegebenen gültigen Stimmen (1898: 7 752 698, 1903: 9 495 587) auf:

	1898: v. H.	1903: v. H.
Deutschsozialdemokratische Partei	859 222 (11,4)	948 448 (10,0)
Deutsche Nationalpartei	343 642 (4,4)	333 404 (3,5)
Nationalliberale Partei	971 302 (12,5)	1 313 051 (13,8)
Freiheitliche Vereinigung	195 682 (2,4)	243 230 (2,6)
Freiheitliche Volkspartei	508 314 (6,7)	542 506 (5,7)
Deutsche Volkspartei	108 528 (1,4)	91 217 (1,0)
Zentrum	1 455 139 (18,8)	1 875 292 (19,7)
Partei	244 128 (3,1)	347 754 (3,7)
Sozialdemokraten	2 107 076 (27,2)	3 010 771 (31,7)
Aktionspartei (Deutschsozialdemokratische Partei, Christlich-Socialistische Partei)	284 250 (3,7)	244 543 (2,6)
Konservativer Landesverein	110 389 (1,4)	118 750 (1,2)
Bauernbund	140 304 (1,8)	111 375 (1,2)
Andere Parteien	268 234 (3,0)	248 024 (2,6)
Unbestimmt	92 637 (1,2)	55 249 (0,6)

△ Berlin, 6. September. (Gründe für Einführung der Verfassung.) In den Beratungen der Sachverständigen über Fragen der Reform des Strafverfahrens ist jetzt eine

längere Pause eingetreten. Im weiteren Verlauf der Besprechungen wird auch die wichtige Frage der Einführung der Berufung an die Reiche kommen. Man darf auf das Ergebnis eingehen, was mit der Einführung von berufsgeschäftigen Theoretikern und Praktikern immer wieder empfohlen wird, so haben sie doch auch bis vor kurzem bedeutende Juristen wie Stenglein und v. Bülow gegen sie erklärt. Ein Moment, das für sie spricht, ohne daß es bisher in der Diskussion seiner Wichtigkeit entsprechend berücksichtigt wäre, ist das, daß es gerade in unserer Zeit als wissenschaftlich bezeichnet werden muß, gegen Strafamnestie-Urtüme Berufung einzulegen zu können, einmal weil in diesen vielleicht öfter, als vom Rechtsprechenden Staatsprunk aus gedecktert erscheint, bei der Benennung der Strafe abgesehen wird davon, ob nicht das Strafmaß sich eingemessen in Strafverhandlung zeigt mit der wirtschaftlichen Lage des Schulden. Außerdem steht auch bisweilen der Mitgliedern der Strafamnestie das Augenmaß, um trefflicher zu erkennen, ob nicht der einer Strafverhandlung gegen die Strafamnestie-Zeitung aus Gründen der Staatsanwaltschaft für die Benennung der Strafe mehr Schärfe angebracht sei, als vielleicht auf den ersten Blick für richtig gehalten wird. Sofern aus längst wurde darauf hingewiesen, daß die Einführung der Berufung auch beitragen werde, eine Einschaltung des Reichsgerichts — wenigstens in seinen Strafsachen — herbeizuführen. In sachverständigen Kreisen meint man der Meinung zu, nach Einführung der Berufung würde höchstens noch ein Güntzel der Urteil zur Revision an das Reichsgericht gelangen, welche jetzt angefochten werden. Die Sorge für die Einführung des Reichsgerichts würde damit sehr beständiger nicht hinzufließen. Denn am meisten flagen die Befürworter über nicht mehr zu entrichtende Belastung.

— Wie die Königsberger Part. Blg. hört, ist der Kaiser über die Ente des Berndts, daß in Biedenkopf an der Odertor Heerstraße ein ländliches Kasell erbaut werden soll, um so mehr erfüllt, als er gerade doch an dieses Teil des Erwerbs durch seine Umwandlung in einen Volkspark der Berliner Bevölkerung im weitesten Umfange und bequem zugänglich zu machen beabsichtigt.

— Der deutsche Kronprinz, der bekanntlich mit dem 1. Garde-Regiment zu Fuß von Potsdam ins Wanderspielende des Gardelors bei Graebkau a. D. ausgetruft ist, hat zunächst bei seiner Kompanie Dienst als Oberleutnant. Der Kaiser hat in seinem Anordnungsblatt, daß der Kronprinz im Rahmen zeitweilig die Führung der Kompanie zu übernehmen hat; dabei ist auf den Kronprinzen als solchen keinerlei Rückicht zu nehmen. Nach Bekündigung des Winters ist der Kronprinz über die selbständige Führung der Kompanie im Geiste eines Berichts auszuarbeiten, der dem Kaiser zu übermitteln ist.

— Die "Deutsche Tageszeit." will wissen, einschlägische Kreise arbeiten darauf hin, das Tempo der Durchführung des Blottengesetzes zu beschleunigen und für eine darüber hinausgehende Fortsetzung Stimmung zu machen.

— Der deutsche Ostmarkenverein will diesmal seine Tagung in den polnischen Bejdzien abhalten, und zwar in Gleiwitz am 12. und 13. September. Am 13. September wird ebenfalls in Gleiwitz ein deutscher Gaukongress der schlesischen Ostmarkenvereine abgehalten.

— Der Gesamtvorstand des Bundes der Industriellen ist am Dienstag, 16. September, zu einer Kurzversammlung nach den Herren einzuladen, um unter anderem über folgende Gegenstände zu verhandeln: Verabschaffung über Ort und Zeit der Zentralversammlung der Gewerkschaften; zum Ausklang des zweijährigen Gewerkschaftsvertrages von 2500 A. bis zu jährlichen Zulagen von 50 A. bis zu 3000 A. zu erhöhen. Diese Antrag erfordert eine schwache Opposition. Die erheblich geringere bezahlte Arbeitnehmer, so sagt man, würden es nicht begreifen können, wenn erhöht werde, mit 2500 A. kann ein Gewerkschaftsleiter nicht auskommen. Die Beamten sollen sich doch erinnern, aus welchen Kreisen sie hervorgegangen seien. Was dürfte das schwache englische Beispiel nicht anzeigen, daß die Beamten hohe Gehälter bezahlen, die dann infolge ihrer höheren Leistungsfähigkeit verdient und sich überzeugt nicht mehr als Arbeiter fühlen. Mit der Vermehrung der Zahl der Gewerkschaftsbeamten steigt auch die finanzielle Belastung der Organisationen an, während die Angestellten, die die Folge davon haben, das ist eine Trennung von den Gewerkschaften, werden sicherlich mehr, was ja in Hamburg ebenfalls durch die Gründung von Volksaufklärern vor Augen steht. Der Antrag auf Gehaltsförderung wird mit großer Majorität abgelehnt. (Bzg.)

— Der "Borwörts" schreibt: Mit der Enthüllung Zeids ist eine Episode der Kaiserinsel-Lässig abgeschlossen. Es ist jetzt die Anklagezeit zugegangen. Und nun erfreuen wir, daß zwei ganz verschiedene Anklagen zusammengefunden sind. Die Anklagen richten sich gegen Zeid und Genossen. Das Verfahren gegen Zeid wegen Majestätsbeleidigung und groben Ungehorsams ist verbunden mit der Klage gegen Kolisch wegen Beleidigung des Herrn von Trotha. Durch die Einziehung der Sache Trotha in die Majestätsbeleidigungsfrage ist die Gefahr vorhanden, daß die ganze Kaiserinsel-Angelogenheit unter Auskluß der Offenlichkeit verhandelt wird.

— Im Auftrage der französischen Regierung steht gegenwärtig eine Anzahl höherer Bergbeamter in Deutschland. Die Herren wollen, wie die "König. Blg." berichtet, die Bergbeamten in den deutschen Bergwerken studieren, um daran womöglich Rügen für den heimischen Bergbau zu setzen. Es handelt sich sowohl um eine Untersuchung des Bergwerkswesens im allgemeinen, als auch im besonderen um das Studium der verschiedenenartigen Schutzmaßnahmen,

die im Interesse der Arbeiterschaft getroffen worden sind. Im oberösterreichischen und auch im rheinisch-westfälischen Koblenz ist der Besuch der französischen Gäste angemeldet, die nach Schluß der Studien auch die einschlägigen Anstalten in Berlin besichtigen werden.

— Eine Meldung der "Hamb. Rache," nach dem den Befreiungskrieg die einheitliche Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen so, daß nicht etwa ein Reichsrecht erlassen, sondern daß vom Bundesrat eine Verlehrverordnung festgesetzt wird, die dann in gleichmäßiger Weise von den Einzelregierungen zur Durchführung gebracht werden würde.

— Der neu ernannte Reichslandesdirektor Herrmann Stenglein entstammt einer einflussreichen hessischen Familie. Ein seiner Brüder, Johann Friedrich Stenglein, ein Name, der in Süddeutschland vielleicht vor kommt, war Untergouverneur unter Kaiser Friedrich IV. (1675-1690) von Hessen-Kassel und dessen Sohn Johann Georg (1690-1695). Stenglein Sohn Heinrich, Hauptmann im kurfürstlichen Regiment Merseburg, trat 1694 als Domherr, was außer deutscher Hofmarschall erzielte, ebenfalls in hessisch-kurfürstliche Dienste. Sein Sohn Paul wurde Kämmerer des Fürsten Friederich Wilhelm (1711-1730), Sohn wurde auch die Familie 1740 durch den Nachkommen des Paul, 1788 erhielt sie den Freiherrnstitel.

— Ein Königlich Preuß. Blg. versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter fassen mag, so wird sich ihm doch der blutige Ursprung seines Regiments noch für lange Zeit hinaus in empfindlichster Weise bemerkbar machen.

— Die "König. Part. Blg." versöhnt das wunderliche Gespräch, das der Vorstand zum Überprüfen der Beweise gegen die freilebende Verfassung Serbiens, sondern auch durch gewisse geheimer Gründe gebunden sind. Die Gelegenheit, sich von dem Verdacht zu reinigen, ist dem Könige jetzt gegeben. Ergeht er sie nicht, so weiß man, weshalb er die Freiheit verschmäht, die ihm die nicht-verantwortlichen Offiziere verschaffen wollen, um lieber der Gefangene des Verdachtes bleibt. Wie nach unseren letzten Meldungen im heutigen Morgenblatt verlaufen, seien die gefangen gehaltenen Offiziere freigelassen, doch bevor die Nachricht noch der Bekanntigung. Jedemfalls darf die ganze Angelegenheit noch der Auflösung, zumal die neuen Verschwörungen weniger aus Gründen der Moral gegen die älteren Verschwörten vorgehen scheinen, als vielmehr aus materiellen Motiven, weil letztere statt der verdienten Strafe noch Belohnungen erhalten haben und in den Regierung den größten Einfluß ausüben. Welche Bedürfnisse aber auch König Peter

japanischen Unterhändlungen sei die Anerkennung der von Russland in der Handelsverein erworbenen Interessen durch Japan gegen eine Anerkennung der japanischen Interessen in Korea durch Russland. Die Tatsache, daß Verhandlungen im Gange sind, wird zugegeben, doch wird erklärt, daß die oben-berechnete Grundlage der Verhandlungen weit von der Wahrheit ab sei; die japanischen Interessen in Korea seien von Russland bereits in dem Protokoll von 1898 anerkannt.

### Flotte.

© Berlin, 6. September. S. W. S. "Saxonia" ist am 2. September von Hafiflar in See gegangen, um 3. September in Schleswig-Holstein eingetroffen und geht am 11. September von dort nach Bermuda in See. S. W. S. "Gazelle" und "Panther" sind am 2. September von Hafiflar in See gegangen und am 3. September in Hamburg (Reichshafen) eingetroffen. S. W. S. "Stork" ist am 4. September in Santander eingelaufen und am selben Tag nach Langer (Vascoffo) in See gegangen.

### Tags-Gewinnliste

der 1. Ziehung 3. Kl. 144. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 7. September 1903.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, gab mit 240 Mark gezeichnet werden.

Über Gewinn siehe S. 144. Rgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Nr. 960 990 232 627 661 276 596 227 304 228 135 863 722 16 256 1714 375 391 435 3 171 788 40 481 323 414 108 (500) 397 841 252 356 377 25 (500) 483 29 340 (500) 278 (500) 735 2266 687 (500) 590 590 590 574 594 578 282 178 25 570 546 55 490 488 320 439 93 6 178 785 66 505 876 485 404 819 955 906 529 468 (500) 77 855 (500) 911 4048 (500) 433 374 117 74 282 481 237 770 (500) 665 394 250 513 145 566 406 378 (500) 493 (1000) 5079 669 890 394 688 253 542 (500) 716 820 (500) 34 (500) 871 335 65 (1000) 943 949 196 6756 (500) 463 346 (1000) 700 899 (500) 944 508 574 (500) 333 603 (500) 145 709 808 991 243 350 944 7623 (1000) 273 388 902 (500) 94 456 488 779 175 733 299 36 500 674 389 274 267 610 299 796 121 300 885 693 272 242 513 456 (1000) 429 130 141 817 916 294 (500) 218 (1000) 822 658 565 407 943 846 780 883 334 362 428 282 754 389 274 703

10022 895 599 580 494 267 (500) 239 618 745 215 621 583 888 11746 539 161 295 484 180 629 511 3000 378 376 50 500 557 238 468 193 (20 000) 141 12276 281 560 254 924 76 211 357 408 513 338 224 702 588 478 753 447 134 (500) 117 543 892 742 (500) 967 41 588 76 49 837 (500) 610 60 427 220 (500) 710 129 849 33 996 800 244 (500) 14464 893 (500) 900 170 973 569 633 723 680 630 202 287 14 578 245 183 158 (500) 155 308 317 587 623 720 719 73 105 269 717 20001 960 313 46 733 482 621 424 500 990 900 (500) 100 382 10 270 339 470 588 436 721 665 220 21666 725 595 (500) 599 (5000) 641 920 (500) 425 728 229 901 555 534 509 460 22715 55 95 45 799 187 633 378 201 228 21 659 (500) 536 119 598 662 23860 59 594 714 117 384 663 447 213 611 549 916 894 241 374 592 667 626 840 120 481 23840 249 887 472 415 500 999 300 250 522 750 183 160 3000 360 360 362 783 585 236 665 557 872 752 602 573 721 (500) 26278 229 184 627 981 244 444 523 534 530 130 745 344 87 616 669 395 188 576 631 430 441 27300 498 55 182 (500) 075 463 412 (500) 600 908 225 297 115 69 102 824 (500) 26561 779 816 188 528 113 460 931 191 86 515 387 591 (5000) 702 (500) 680 (500) 699 494 489 608 15000 226 872 412 952 357 742 372 649 81 20000 29475 (500) 6 519 176 104 140 266 255 320 720 796 171 20000 3013 18 795 (500) 364 (500) 650 (500) 336 228 184 647 525 968 (500) 928 149 708 107 (500) 427 706 340 669 59 594 31816 366 644 887 956 105 935 447 976 741 455 946 101 495 384 657 140 32955 177 149 933 887 355 638 446 182 704 68 249 848 735 47 93 980 349 33554 85 234 64 56 933 788 (500) 908 650 356 497 (2000) 383 426 261 183 321 5403 913 835 311 228 605 627 515 841 514 568 (500) 121 910 485 748 873 942 35714 (500) 788 545 (500) 950 704 550 673 880 468 (500) 33 766 (500) 452 664 565 27 54 585 484 367 900 187 626 263 754 307 800 571 627 517 (500) 475 810 124 640 610 605 902 (500) 534 189 253 926 36033 88 742 406 909 910 180 182 635 632 788 (500) 284 32 644 106 103 15 921 815 37288 633 127 726 761 436 855 207 234 576 588 885 987 (500) 37290 18 171 834 70 805 (500) 801 733 539 491 885 919 263 920 406 (1000) 429 758 828 474 471 284 484 226 382 165 39546 600 817 851 1500 491 212 421 843 328 294 805 403 587 888 (10 000) 595 683 710 672 990 638 424 7 914 164 719 485 747 55 820 786 883

40688 336 850 416 844 52 71 911 (500) 362 375 908 514 612 170 673 825 217 563 130 438 778 414 714 594 889 263 442 178 712 25 406 (500) 48 927 851 976 (500) 599 196 598 973 75 31 519 186 (1000) 570 271 789 718 42770 981 (500) 54 873 407 287 732 929 55 552 567 150 211 572 585 47 410 529 132 277 647 170 (500) 64 666 422 430 470 486 1 173 (500) 501 651 929 (500) 180 179 623 565 599 565 450 590 914 328 928 906 545 29 67 343 44507 591 113 56 224 948 319 286 (500) 78 911 844 834 808 231 932 938 680 310 889 221 45057 556 776 (1000) 812 500 135 780 590 741 17 789 903 875 759 446 692 500 730 259 501 805 450 622 381 380 591 226 371 442 493 (500) 951 798 588 47403 (500) 5 864 748 715 (500) 687 638 186 237 (500) 638 579 226 920 (5000) 103 760 492 757 (500) 388 446 940 417 468 81 542490 9 (500) 254 976 186 49 349 347 483 280 435 153 46 445 944 10 (1000) 527 31313 964 (500) 140 417 388 548 483 913 682 (500) 182 459 882 846 419 184 784 888 543 919 401 853 506 426 762 654 882 171 945 967 19 34 798 634 310 820 (500) 773 792 554 396 393 88 429 174 55146 563 210 (500) 88 500 458 18 300 845 189 86 (500) 574 833 413 32 569 446 67116 523 678 (500) 400 466 628 186 104 929 29 300 728 884 290 371 44 771 510 560 723 136 718 810 (500) 337 308 79 688 67825 428 695 947 419 438 621 657 208 941 332 85 802 (2000) 7 820 134 26 453 202 69500 771 768 (500) 51 (500) 271 646 72 723 870 297 788 144 258 310 668 975 (500) 86 660 97 81 286 93 (500) 546 510 (500) 432 720 335 305 120 (500) 595 747 837 228 830 516 86 213 523 474 159 454 537 27 154 5 773 120 826 681 807 (500) 474 (500) 478 (500) 105 266 436 428 614 443 757 6 7 (3000) 512 66564 457 (2000) 174 635 18 300 845 189 86 (500) 533 786 833 413 32 569 446 67116 523 678 (500) 400 466 628 186 104 929 29 300 728 884 290 371 44 771 510 560 723 136 718 810 (500) 337 308 79 688 67825 428 695 947 419 438 621 657 208 941 332 85 802 (2000) 7 820 134 26 453 202 69500 771 768 (500) 51 (500) 271 646 72 723 870 297 788 144 258 310 668 975 (500) 86 660 97 81 286 93 (500) 546 510 (500) 432 720 335 305 120 (500) 595 747 837 228 830 516 86 213 523 474 159 454 537 27 154 5 773 120 826 681 807 (500) 512 66564 457 (2000) 174 635 18 300 845 189 86 (500) 533 786 833 413 32 569 446 67116 523 678 (500) 400 466 628 186 104 929 29 300 728 884 290 371 44 771 510 560 723 136 718 810 (500) 337 308 79 688 67825 428 695 947 419 438 621 657 208 941 332 85 802 (2000) 7 820 134 26 453 202 69500 771 768 (500) 51 (500) 271 646 72 723 870 297 788 144 258 310 668 975 (500) 86 660 97 81 286 93 (500) 546 510 (500) 432 720 335 305 120 (500) 595 747 837 228 830 516 86 213 523 474 159 454 537 27 154 5 773 120 826 681 807 (500) 512 66564 457 (2000) 174 635 18 300 845 189 86 (500) 533 786 833 413 32 569 446 67116 523 678 (500) 400 466 628 186 104 929 29 300 728 884 290 371 44 771 510 560 723 136 718 810 (500) 337 308 79 688 67825 428 695 947 419 438 621 657 208 941 332 85 802 (2000) 7 820 134 26 453 202 69500 771 768 (500) 51 (500) 271 646 72 723 870 297 788 144 258 310 668 975 (500) 86 660 97 81 286 93 (500) 546 510 (500) 432 720 335 305 120 (500) 595 747 837 228 830 516 86 213 523 474 159 454 537 27 154 5 773 120 826 681 807 (500) 512 66564 457 (2000) 174 635 18 300 845 189 86 (500) 533 786 833 413 32 569 446 67116 523 678 (500) 400 466 628 186 104 929 29 300 728 884 290 371 44 771 510 560 723 136 718 810 (500) 337 308 79 688 67825 428 695 947 419 438 621 657 208 941 332 85 802 (2000) 7 820 134 26 453 202 69500 771 768 (500) 51 (500) 271 646 72 723 870 297 788 144 258 310 668 975 (500) 86 660 97 81 286 93 (500) 546 510 (500) 432 720 335 305 120 (500) 595 747 837 228 830 516 86 213 523 474 159 454 537 27 154 5 773 120 826 681 807 (500) 512 66564 457 (2000) 174 635 18 300 845 189 86 (500) 533 786 833 413 32 569 446 67116 523 678 (500) 400 466 628 186 104 929 29 300 728 884 290 371 44 771 510 560 723 136 718 810 (500) 337 308 79 688 67825 428 695 947 419 438 621 657 208 941 332 85 802 (2000) 7 820 134 26 453 202 69500 771 768 (500) 51 (500) 271 646 72 723 870 297 788 144 258 310 668 975 (500) 86 660 97 81



# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 455, Montag, 7. September 1903. (Abend-Ausgabe.)

## Königreich Sachsen.

\* Leipzig, 7. September. König Georg begab sich heute vom Thüringer Bahnhof aus in das Wunderland und kehrte nach 1 Uhr nachmittags wieder hier zurück.

\* Leipzig, 7. September. Prinz Johann Georg nahm von gestern mittag ab auf dem Balkon des Herrn Geh. Hofrates Dr. Lampert-Schäfer im Reichswald-Haus und kehrte sich heute morgen 2 Uhr in das Wunderland.

\* Leipzig, 7. September. Neben die Abfahrt des Kaisers wird aus aus Leipzig nächst möglich noch folgendes berichtet: Bei der Abfahrt des Kaisers am vergangenen Sonnabend waren die Bewohner der Reichswald-Anne, welche der Kaiser auf der Otto-Schmidt-Straße durchfuhr, ausnahmslos ihre Hause illuminiert. Als der Wagen mit den Majestäten nahte, erglänzten verschleierte herrschaftliche Villen in gleicher Weise. Besonders schön präsentierte sich der massive Ausdruck eines Villengrundstücks am Bahnhof mit seiner breiten Beleuchtung. Von weither strahlte der neuerrichtete große Schornstein der Eisenbahndirektion Röhring & Matzsch, welcher am Kopfe mit den neuen Gaslaternen dekoriert war, die ihm sonniges Licht in die Reichswald-Villen einstrahlen. Das bekannte Gebäude "Waldhof" hatte am Eingange große Schmiedekunst anbringen lassen; der Bahnhof, sowie das Beamtenhaus waren ebenfalls illuminiert. Dazu hand zwischen die zwei Militäräpotheke ein Magnesiumfeuerträger, sodass sich ein herrliches Bild darbot, als die Majestäten nebst Gefolge auf dem Reichswald-Bahnhof einztraten. Die Beleuchtung des Publikums war eine stellvertretende und auch dem Kaiser so man an, da er Leipzig höchst befriedigt verließ. Der König und das Gefolge begleiteten den Kaiser bis an den Hofzug und verabschiedeten sich unter Händedruck. Die Rückfahrt des Königs und der anderen hohen Gäste erfolgte durch den Wald ohne militärische Bedeckung. Schon bei der Fahrt nach Leipzig stieß in der Bahnhofstraße die dem kaiserlichen Wagen folgende Eskorte zurück. Die diese Feuerwehr, Militär, Turn- und Gesangsvereine hatten auf der Otto-Schmidt-Straße Aufstellung genommen und begrüßten die Majestäten durch wiederholte Salutierungen.

\* Leipzig, 7. September. Der Kaiser hat Herrn Kreischaupmann Dr. v. Ehrenstein den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern, und Herrn Amtschaupmann Heinrich den Kronenorden 2. Klasse verliehen. Der Gouverneur und der Betriebsdirektor des Palmengartens, die Herren Dobber und Weidner erhielten vom Kaiser je eine Bausennadel mit den königlichen Initialen.

\* Leipzig, 7. September. Der Kaiser hat Herrn Friedrich Moritz Weber, Inhaber der altenbekannten Firma A. M. Weber in Leipzig und Weißig den Titel eines R. P. Preuß. Kommerzienrates verliehen.

\* Leipzig, 7. September. Seit gestern nachmittag 4 Uhr ist der Kriegszustand eingetreten, und damit war für die Truppen, die hier in Quartier sich befanden, das Schießen gegeben, das nunmehr die Kaisermandat verliehen haben. Bereits in vergangener Nacht von 12 bis 2 Uhr sind sämtliche seit dem 3. bis dem 5. September hier eingesetzte Truppen des XIX. und des XII. Armeekorps aufgebrochen um dem Feinde entgegenzuziehen. Ein überaus militärisches Bild entwölft sich von Mitternacht ab in den Städten, in denen Truppen in Quartier lagen; die Mannschaften kegeln sich nach den Sammelplätzen und in endlosen Kolonnen und Säulen marschierten, sodann die Regimenter und Abteilungen wiesen durch die Straßen der Stadt nach Westen, bevor Marschbefehl gegeben wurde. Das Generalstabskommando gab sich früh 6 Uhr ins Wunderland.

\* Leipzig, 7. September. Herr Dr. phil. Möbus, vom 1. Juli 1894 bis Ostern 1899 Lehrer an der 13. Bürgerschule zu Leipzig-Vlačnitz, von da bis Michaeli 1902 an der II. Realchule zu Leipzig-Menditz, sodann Oberlehrer am Lehrerseminar zu Albeck, in vom nächsten 1. Oktober ab im Alter von erst 32 Jahren vom Senat zum Direktor des königlichen Lehrerseminars in Lübeck ernannt worden. Dr. Möbus hat an den beiden Lehrprüfungen das pädagogische wie das wissenschaftliche Staatszeugnis abgelegt. Das Absolventenzugnis hat er an der bischöflichen Thomasschule nachstehende erworben.

- In der heutigen 1. Abteilung 2. Klasse der 144. R. P. Sächs. Landesschule ist der Gewinn von 50.000 Mark auf Nr. 47200 in die Kollekte des Herrn Alfred Rose in Dresden. Der Gewinn von 20.000 R. auf Nr. 11180 in die Kollekte des Herrn Robert Seebert in Leipzig und der Gewinn von 10.000 R. auf Nr. 30888 in die Kollekte des Herrn C. G. Stöckel in Niederwürschnitz. Das übrige sei auf die Tages-Gewinnliste in der vorliegenden Nummer hingewiesen.

\* Leipzig, 7. September. Der Verband evangelisch-lutherischer Junglings- und Männervereine im Leipziger Kreise feierte gestern unter zahlreicher Beteiligung seines Mitglieder und Förderer sein dreizehntes Kreisfest. Nachmittags 5 Uhr fand in der Nikolaiskirche Festgottesdienst statt, bei dem Herr Pastor Beichig die Predigt über das Gleichnis vom verlorenen Sohne. Abends 8 Uhr folgte in dem fächerförmigen Theatersaal des Opernhauses die gleichfalls sehr zahlreiche Feierstunde mit ca. 57 L. Inhalt verloren. Ein unbekannter Mann hat den Beutel gefunden, davon auch einem Schuhmann Mindestens genug, mit dem bemerkte, dass er seinen Hund beim Volksgartens einführen werde. Dies ist bisher nicht geschehen, auch eine Annonce des Berliners blieb erfolglos. Der Finder wird aufgefordert, den Beutel mit Inhalt baldigst beim Polizeiamt einzuliefern.

\* Leipzig, 7. September. Die Stadtverwaltung bewilligte eine ansehnliche Summe der freiwilligen Feuerwehr, die in den Wohnungsbau von 14 Mitgliedern genommen werden. Die Feuerwehr elektrische Lampe locken an, um die Feuerwehr zu alarmieren. Eine solche Schaltung der Häuser müsste verhindern, dass es in der Nacht, die erste Stunde recht rasch erfolgen kann.

\* Leipzig, 7. September. Das Projekt der Errichtung eines häuslichen Technikums in Leipzig ist endgültig geschafft. Wie in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung befürwortet wurde, musste laut Abschluss, die Anmeldungen in gewöhnlicher Zahl nicht eingehen, von der Errichtung der geplanten Feuerwehr Abstand genommen werden.

\* Waldheim, 6. September. Begünstigt vom herzlichen Wetter fand am heutigen Sonntag vormittag 1 Uhr die Einweihung und feierliche Übergabe des Bettinbrunnens durch den Braunschweiger Verein aus Wittenburg an die Stadtgemeinde statt. Die heitere Einwohnerzahl hatte ihrer freudigen Anteilnahme durch reiche Schmückung der Häuser Ausdruck verliehen und fast sämtliche Freiwilligen Vereine waren angereist. Umrahmt wurde die Feierlichkeit von prächtigen Vorlagen der Männergesangvereine "Germania" und "Ostian". Der Vorsitzende des Brunnenausschusses, Max Bergmann, übertrug nach dem Einleitungsgeklänge formell den Bettinbrunnen an die Stadtgemeinde, in deren Namen Bürgermeister Vogt ihn übernahm. Im Anschluss an den Gottesdienst bis zur Blasmusik des Stadtmusikkorps statt. Anlässlich der Beunruhigung wurde das Grab Heinrich Bergmanns, der sich um die Errichtung des Brunnens besondere Verdienste erworben hat, geschmückt. - Die Gesamtkosten des Brunnens stellen sich auf circa 20.000 R. (21.000 R. für den Brunnen und 2000 R. für Standbild und Reiter), wozu die Stadt 20.000 R. und unter Ehrenbürgern, Geh. Kommerzienrat Wieshammer, 5000 R. spendeten; der Rest wurde durch Haussammlungen und freiwillige Sammlungen aufgebracht. Dem Altenstädtischen Rat in Dresden wurde eine Brunnenfigur ges-

etellt. Modell, Entwurf und Zeichnung für den Brunnen kommen von der Firma Schilling & Grauwer in Dresden, welche auch Ausführung und Aufstellung übertragen wurde.

\* Glashaus, 6. September. Der vakante Posten eines

Glasbaumeisters in Lindenau ist Stadtbaurat

Werner Lüttner hier übertragen worden. Unserer Meister geht dadurch ein hervorragender Fachmann auf diesem Gebiete verloren.

\* Überleitungswitz, 6. September. Die seit Jahresbeginn gewogene Frage der Verpflegung von Burgstädt und einer Anzahl Radbargemeinden mit elektrischem Strom für Licht und Kraft ist nun endlich in aufzukommenden Weise gelöst worden, nachdem das Projekt der Errichtung einer gemeinsamen elektrischen Zentrale in Wittenberg endgültig geschafft war. In einer Interessentreffenversammlung wurde ein vollständiges Einverständnis über den Anschluss der Stadt Burgstädt und der beteiligten Landgemeinden an das Elektrizitätswerk Überleitungswitz erzielt, so dass der selbe für den Sommer nächsten Jahres gehörig ist.

\* Richtenstein, 6. September. Die Frau im benachbarten Berndorf, welche vor mehreren Tagen von ihrer geschwindsinnigen Tochter am Spieß zu Löwen verlegt wurde, ist am Sonnabend früh im Krankenhaus gestorben.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben soll. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Penig, 6. September. Der Gewerkschaft wird seit dem 4. d. M. der Buchdruckerlehrling Alfred Kautz 11 Jahren, geb. am 10. Oktober 1888 in Sonderhausen, aus der elterlichen Wohnung in der Neustraße zu Thondorf. Derselbe ist von seiner Heimat hinlänglich bekannt, als junger und tüchtiger Arbeiterveteran ein. Ein Gesangverein "Eintracht" brachte Sr. Königlichen Hoheit ein Gesangbuchchen dar.

\* Leipzig-Kleinschöneweide, 7. September. Dem Kronprinzen Friederich August, der, wie wir meldeten,

dem Herrn Baron von Tauchnitz in ihrer Wohnung ge-

nommen hat, wurde gestern durch Mitglieder des Evangelischen Arbeitervereins ein "Gedächtnisgebet" gebracht. Der Gesangverein "Eintracht" brachte Sr. Königlichen Hoheit ein Gesangbuchchen dar.

\* Leipzig, 7. September. Vermählt wird seit dem 4.

d. M. der Buchdruckerlehrling Alfred Kautz 11 Jahren,

geb. am 10. Oktober 1888 in Sonderhausen,

aus der elterlichen Wohnung in der Neustraße zu Thondorf.

Derselbe ist von seiner Heimat hinlänglich bekannt, als junger und tüchtiger Arbeiterveteran ein.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Penig, 6. September. Der Gewerkschaft wird seit dem

4. d. M. der Buchdruckerlehrling Alfred Kautz 11 Jahren,

geb. am 10. Oktober 1888 in Sonderhausen,

aus der elterlichen Wohnung in der Neustraße zu Thondorf.

Derselbe ist von seiner Heimat hinlänglich bekannt, als junger und tüchtiger Arbeiterveteran ein.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\* Löden, 6. September. Aufsehen erregt hier die

Verhaftung des Kirchner's Giebler, welcher Unterställungen an der Kirchenfeste begangen haben sollen. Das Delikt wurde durch den Kassenrevisor aufgedeckt.

\*



der Städtischen Poststelle, ferner bei Paul Grönau (Neumarkt 39) und bei Herm. Reidel (Querstraße 81).

Nahere Angaben über die Post- und Telegraphenbetriebsanstellungen in Leipzig und den Beweisen enthielt das im Auftrage der Staatslichen Ober-Postdirektion herausgegebene „Postbuch zum Gebrauch für das Postamt in Leipzig“. Dieses ist bei sämtlichen Briefkassen, Reisebüros usw. zu beziehen.

Handelskammer, Rev. Büro, Th. 1., (Eingang an der Sonnstraße), Verlegung von Patenten bis 1. Mai und von bis 6 Uhr, Sonntags ab 10.00.

Leipziger Börsebank (Kornstraße 10). Eingang Blücherplatz).

Reisemärkte und telegraphische Korrespondenzbüros des Deutschen Telegraphenbaus in Berlin. Aus und ausländische Zeitungen und Journale. Politische und künstlerische Zeitschriften in reichster Auswahl.

Auslandskarte für Wohnung- und Geschäftsräume-Suchthe:

Allgemeine Handelszeitung, Alterstraße 4, L.

Städtische Martiusbank, Poststraße 1, im Sommerhalbjahr für das große Buchfum wochentags vorne 6—1 Uhr, nachts 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Feierlagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtische Postamt für Arbeitsteilung (Thomaskirchstr. Nr. 11, 1. Etage), werktäglich geöffnet vormittags von 8—12 Uhr, unmittags von 13—17 Uhr.

Postkarte für Arbeitsteilung (Postamtstraße 9): Erste Arbeitsstufe finden zusammengehörige Belebung gegen Versiegung in der Postamt aus.

Geschäftsbüro-Postamt für Arbeitsteilung ließt gsp. Referenz-

und buchende Vermögl. 1. Qualität, reeles Post. Postamt-

straße 9.

Arbeitsaufsicht der Königl. Sächsischen Militärvorstände für ent-  
loste Reisenreisen und chemische Wissenschaft. Centralstelle:

Postamt-Abteilung, Reichsstraße Nr. 5, 1. Leben

Belebung abends von 8 bis 9 Uhr geöffnet.

Herbergen zur Heimat: 1. Guteley, 21; II: Guteleystraße 10,

und III: Augustusweg 14. Nachtwache 60 Pf. und 50 Pf.

Telefon 5 Pf. Abend 10 und 25 Pf.

Wirtschaftshaus, Wittenberg 9. Wädenslebenberge, Wädens-

leben, Haushaltungsschule und Hörsitz für seitende Damen.

In der Wädenslebenberge: Röckel und Schäffer 80 Pf., Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Schreibgeld.

Veräußerungen. Anzeigenanzeigungen um.

finden bestreitbare Unterhaltung für 130 Pf. täglich bei voller Belebung.

Sprengel bei Oberschöna: 9—12 Uhr vermittelnd, 8—12 Uhr vermittelnd, 8—12 Uhr nachmittags.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Wittenbergsche Postamt: 10 Pf. Post und Wohnung 60 Pf.

Car. Horner S. 2. Plagwitz. — Schule, Karl Heinrich.	Spinnerei T. 2. Plagwitz. — Löffler, Gustav Paul.	Winfried	Restaurateur Wille	2. Meuselw., Crustifstr. 2a.	66	5	22
Hundarbeiter T. 2. Lindenau. — Hebenstreit, Robert Paul.	Eduard Guisan, Kaffeehaus T. 2. Lindenau. — Goldschmidt.	Ernst geb. Küch	Reichardt Sohn	2. M. Crott., Marktstr. 4.	—	—	26
Hundarbeiter S. 2. Lindenau. — Seiter, Albin Oswald.	Carl Heizig und Maschinenfabrik T. 2. Lindenau. — Gruner.	1. Prengel, Friederich Ernst	Reichardt Sohn	2. Reuhn., Reichartstr. 30.	—	—	1
Oberschmiedeberger S. 2. Lindenau. — Heile, Arthur Richard.	Anton, Josef Anton, Hundarbeiter S. 2. Kleinmachnow.	2. Lindau, Louis Hess	Johanniter Sohn	2. Reindl., Gemeindestr. 7.	—	3	1
Lüddecke S. 2. Plagwitz. — Hofmann, Adolf Karl.	Wolfgang, Emil Ernst, Goldschmidt S. 2. Plagwitz.	1. Klauskopf, Karl Georg	Schiffleiter Sohn	2. Reindl., Gemeindestr. 7.	—	3	1
Lüddecke S. 2. Lindenau. — Hieber, Ernst Otto, Reichard.	Emil, Georg Hugo Oskar, Antwerpeler S. 2. Lindenau. — Werner, Georg Hugo Oskar, Antwerpeler S. 2. Lindenau. — Peter, Friedrich Wilhelm	2. Ein unehelicher Knabe	Reichardt Tochter	2. Reindl., Reichartstr. 30.	—	9	1
Lüddecke S. 2. Lindenau. — Hieber, Ernst Otto, Reichard.	Theodor, Schlosser T. 2. Lindenau. — Henk, Johann Friedrich.	3. Diele, Elisabeth Gertrud	Reichardt Tochter	2. Reindl., Reichartstr. 30.	—	3	29
Lüddecke S. 2. Lindenau. — Hieber, Ernst Otto, Reichard.	Wauers, T. 2. Lindenau. — Peter, Friedrich Wilhelm	4. Hütter, Johann Nicolaus	Hundarbeiter	2. Reindl., Lindenstr. 20.	74	7	19
Lüddecke S. 2. Lindenau. — Hieber, Ernst Otto, Reichard.	Hofmann, Gustav Adolf, Lüddecke S. 2. Lindenau. — Zusammen 68 (einschl. 6 unehel.).	5. Ein unehelicher Knabe	Hofmeiermann hinterl. T.	Städts 5. 2. Lindenstr. 4. +	—	2	29
Lüddecke S. 2. Lindenau. — Hieber, Ernst Otto, Reichard.	Stammbuch V.	6. Geb. Anna Roja	Hofmeiermann hinterl. T.	Städts 5. 2. Lindenstr. 4. +	3	10	9
Aufgeboten: Hofstern, Friedrich Robert, Schlachthofarbeiter in 2. Connem. mit Richter, Johannes Martha, in Leipzig — Büdinger, Karl Otto, Lithograph in Chemnitz, mit Anna, Selma Milde, in 2. Connem. — Zusammen 2.	7. Ein unehelicher Knabe	7. —	—	—	—	—	—
Beischriften: Vogel, — Vogel, Hermann Paul, Straßenbahnschaufahrer T. 2. Kleinmachnow. — Wiedemann, Gustav Adolf, Lüddecke S. 2. Lindenau. — Zusammen 6.	8. Ein unehelicher Knabe	8. —	—	—	—	—	—

## Todesfälle:

Standesamt I.

Sort. Nr.	Zug.	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	3. M. T.
2604	30.	Wilhelm, Anna Martha	Pianofortearbeiter Sohn	Gitterstraße 35.	—	4 11
2605	29.	Born, Gott Hermann	Kellner Sohn	Albertstraße 12.	5	6 17
2606	30.	Bogelschau, Emma Johanna	Gitarreßers Sohn	Thonstraße 3.	—	12
2607	30.	Schindler, Margarete Conrad	Schneiders Sohn	Sophienstraße 18.	—	6 22
2608	30.	Weiterdorf, Marie Sophie geb. Behn	Arbeiterin Witwe	Fürststraße 7.	76	10 16
2609	30.	Richter, Friedrich Walther	Goldschmieders Sohn	Brandenburgerstraße 20.	1	2 15
2610	30.	Grenzel, Otto Gert	Gärtner Sohn	Brandenburgerstraße 43.	6	19
2611	29.	Len, Gotthard Auguste geb. Kreißler	Steuerbeamter Witwe	Julia, Dom. Dörfelstr. 3.	64	10
2612	30.	Reicht, Paul Kurt	Gitarreßers Sohn	Mollstraße 23. +	52	25
2614	30.	Stünker, Emilie geb. Schlimper	Wauers Witwe	2. Lindenau, Querstr. 13. +	4	—
2615	30.	Schreiber, Johann Gottlieb Julius	Waldschmiede	Königstraße 5.	50	2 12
2616	30.	Schottmann, Hermann Gustav	Uhrmacher	Kastanienstraße 4.	60	7 13
2617	30.	Schwarz, Max Ernst	Kaufmann	Kerkröde 22.	52	7 7
2618	29.	Siebert, Wilhelmine Emilie geb. Kreißner	Arbeiterin	Braustraße 3. +	22	2 28
2619	30.	Hauer, Wilhelmus geb. Steger	Goldschmieders Sohn	2. Görlitz, Weferstr. 4. +	25	5 16
2620	31.	Karl, Johanna Charlotte Elise Katharina Martha	Wollschmieders Sohn	Görlitz, Wallstraße 79.	62	5 15
2621	30.	Stenzel, Albin	Wollschmiede	Herberstraße 45.	—	2 29
2622	31.	Eckard, Johanna Elisabeth	Wauers Sohn	Berliner Straße 40.	67	6 15
2623	29.	Garniuk, Anna Marie geb. Möhner	Wollschmiede	Wollstraße 46.	—	4 28
2624	31.	Rey, Edith	Privatefrau	Wurzen, Schwertergartenstr. 7. +	45	9 25
Sort.	1.	—	—	Göttingenstraße 38.	96	11 14
2625	1.	Tischer, Agnes Wahl geb. Gensch	ohne Beruf	Sternauerstraße 69. +	51	1
2626	21.	Wagner, Therese geb. Walther	Hundarbeiterin Witwe	2. Reindl., Weferstr. 40. +	84	—
Sort.	1.	—	—	411	29.	Thierbach, Betty Herbert
2627	1.	Scheußlich, Anna Erich	Hundarbeiter Sohn	412	30.	Schubert, Hermann Paul
2628	1.	Meppendorff, Otto August	Reichardt Sohn	413	2.	Krebel, August Johannes Paulus Friedrich
2629	1.	Wendt, Wilhelmine Franziska Agnes	Kaufmanns Sohn	414	2.	Reitzer, Friederich Theresia
Sort.	1.	Wauers Sohn	Brandenburgerstraße bei Philipp.	415	2.	Seifforth, Helene Erna
2630	1.	Ein togeborenes uneheliches Mädchen	—	416	1.	Reitzel, Max Kurt
Sort.	1.	—	—	417	2.	Richter, Erich Paul Bruno
2631	1.	Ein togeborenes uneheliches Mädchen	—	418	1.	Reitz, Hans Ulrich
2632	1.	Werner, Therese Marie geb. Troger	Werkmeisters Sohn	419	2.	Schäfer, Irene Charlotte Franziska
2633	1.	Göldner, Hermann Friedrich Wilhelm	Blasius	420	2.	Ein unehelicher Knabe
2634	2.	Schädel, Clara Helene	Schneiderin	421	2.	Ziegler, Otto Gert
2635	2.	Immrich, Johannes Herbert	Appartementbürodes Sohn	422	2.	Ein unehelicher Knabe
2636	2.	Schumann, Max Gustav Alfred	Hundarbeiter	423	2.	Reitz, Maria Margarete
2637	2.	Haider, August Hermann	Inhaber einer lithographischen Anstalt und Steinleutestand	424	2.	Schubert, Eva Elisabeth
2638	3.	Ein togeborenes uneheliches Mädchen	—	425	2.	Waldschmieders Sohn
2639	2.	Schäpe, Anna Martha	Arbeiterin	426	2.	Thonberg, Karl
2640	3.	Seidel, Gottliebe Emilie geb. Jähnichen	Wollschmieders Sohn	427	2.	Wauers Sohn
2641	2.	Rauschuk, Marie Ida	Wauers Sohn	428	2.	Wohlfeillers Sohn
2642	3.	Schueler, Hermann Franz	Metallarbeiter	429	2.	Göhlis, Gottlieb
2644	2.	Wißig, Mathilde Wilhelmine geb. Lehmann	Apparatebauers Tochter	430	2.	Reitz, Maria Margarete
2645	2.	Kreißler, Hans Georg Walther	Apparatebauers Tochter	431	2.	Wohlfeillers Sohn
2646	2.	Röse, Otto Erich	Apparatebauers Sohn	432	2.	Thonberg, Carl
2647	2.	Hoegel, Emma Martha	Reichardt Sohn	433	2.	Wauers Sohn
2648	3.	Wüller, Louise Clara	Metallarbeiter Sohn	434	2.	Wohlfeillers Sohn
2649	2.	Dietrich, Eva Emma	Comptoirbüro	435	2.	Göhlis, Anna Maria geb. Schubert
2650	2.	Reichardt, Amalie Anna geb. Otto	Reichardt Sohn	436	2.	Reitz, Maria Margarete
2651	2.	Haag, Maria Selma	Wauers Sohn	437	2.	Wohlfeillers Sohn
2652	2.	Kniggl, Friederich Hermann Otto	Reichardt Sohn	438	2.	Thonberg, Carl
2653	2.	Born, Georg Paul	Reichardt Sohn	439	2.	Wauers Sohn
2654	3.	Ein togeborenes uneheliches Mädchen	—	440	2.	Wohlfeillers Sohn
2655	4.	Hinkel, Marie gr. Goldberg	Reichardt Sohn	441	2.	Göhlis, Helene
2656	3.	Wohlschmidt, Caroline Charlotte geborene	Reichardt Sohn	442	2.	Reitz, Otto Ernst
2657	3.	Ein togeborenes uneheliches Mädchen	Reichardt Sohn	443	2.	Reitz, Otto Ernst
2658	3.	Wolf, Sophie Marie geb. Wölk	Reichardt Sohn	444	2.	Reitz, Otto Ernst
2659	4.	Grimmer, Anna Käla	Reichardt Sohn	445	2.	Reitz, Otto Ernst
2660	4.	Kudinek, Alois	Reichardt Sohn	446	2.	Reitz, Otto Ernst
2661	4.	Bartsch, Wolfgang Erich	Reichardt Sohn	447	2.	Reitz, Otto Ernst
2662	4.	Kindermann, Johanna Helga Otilia	Reichardt Sohn	448	2.	Reitz, Otto Ernst
2663	4.	Bölicher, Maria Anna	Reichardt Sohn	449	2.	Reitz, Otto Ernst
2664	3.	Hartmann, Ernestine Wilhelmine geborene	Reichardt Sohn	450	2.	Reitz, Otto Ernst
2665	4.	Wojciech, Johann Franz	Reichardt Sohn	451	2.	Reitz, Otto Ernst
2666	4.	Weller, Johanna Elisabeth	Reichardt Sohn	452	2.	Reitz, Otto Ernst
2667	3.	Ein unehelicher Knabe	Reichardt Sohn	453	2.	Reitz, Otto Ernst
2668	4.	Köhler, Karl Wilhelm	Reichardt Sohn	454	2.	Reitz, Otto Ernst
Sort.	—	Reichardt Sohn	Reichardt Sohn	455	2.	Reitz, Otto Ernst
2669	—	—	Reichardt Sohn	456	2.	Reitz, Otto Ernst
2670	—	—	Reichardt Sohn	457	2.	Reitz, Otto Ernst
2671	—	—	Reichardt Sohn	458	2.	Reitz, Otto Ernst
2672	—	—	Reichardt Sohn	459	2.	Reitz, Otto Ernst
2673	—	—	Reichardt Sohn	460	2.	Reitz, Otto Ernst
2674	—	—	Reichardt Sohn	461	2.	Reitz, Otto Ernst
2675	—	—	Reichardt Sohn	462	2.	Reitz, Otto Ernst
2676	—	—	Reichardt Sohn	463	2.	Reitz, Otto Ernst
2677	—	—	Reichardt Sohn	464	2.	Reitz, Otto Ernst
2678	—	—	Reichardt Sohn	465	2.	Reitz, Otto Ernst
2679	—	—	Reichardt Sohn	466	2.	Reitz, Otto Ernst
2680	—	—	Reichardt Sohn	467	2.	Reitz, Otto Ernst
2681	—	—	Reichardt Sohn	468	2.	Reitz, Otto Ernst
2682	—	—	Reichardt Sohn	469	2.	Reitz, Otto Ernst
2683	—	—	Reichardt Sohn	470	2.	Reitz, Otto Ernst
2684	—	—	Reichardt Sohn	471	2.	Reitz, Otto Ernst
2						



## Von der Berliner Börse.

\* Berlin, 5. September. (Vor der Börse.) Die spezielle Unternehmungslage hat sich in dieser Woche verändert, indem es eine gewisse leise Gewissensbisse vorhergehend geblieben ist, und zwar trug vielerlei Realisationen, die vorübergehend in Vergangenheitspapiere vorgenommen wurden. So machte den Einstand, als ob diesmal die Börsint die Einwidmung des Geschäftsbuches bekräftigt hätte; insbesondere gilt dies betreffs der inländischen Nachrichten, die recht ernst lauteten. Heute wurde die geradezu ungern erwartete, aber wieder unvermeidliche Entfernung des amerikanischen Goldwurfs nach Beirat als ein politisches Ereignis betrachtet, auch die von Konzessionen und Delikten aus angeklagten Unruhen bestimmt die Essektion zur Zurückhaltung, während in Bezug auf das kriegerisch geführte Russland erwartet wurde, daß eine gelegentlich des englischen Königsbesuches in Wien vorbereitete neue Gesamtarmistenz der Osteuropäische wichtig sein werde. Die Börsen-Börse verhandelt mit Rücksicht auf die Bannmeidungen eine aufschallende Revolte, die dadurch verhindert wurde, daß es noch nicht gelingen wollte, die ungarnische Wirtschaft aus der Welt zu schaffen. Dünntier dieser politischen Beobachtung wurde dass der plötzlich erfolgte Rücktritt des russischen Finanzministers viel von Strenge und ohne gleichzeitige Verstärkung wurde, das unter der Leitung des neuen Präsidenten des Ministerrates die deutsch-russischen Handelsabkommen-handlungen guten Fortgang nehmen würden, so überwogen doch wieder die Skeptiker, die u. a. in der abnormals verzögerten tiefen Anteilemärkte ein ungünstiges Moment erkannten. Alles dies veranlaßte, die mangelnde Spekulation eine abschwächende Haltung beobachtete. Demeritiv war, daß Russlandspapiere trotz allem nur wenig niedrig waren; nominell befand sich eine einzelne Dittenteile Rausch, die ja in dieser Weise auf die überall konstanter bestehende Geschäftslage für Eisen reichte. Die Spekulation verfolgte auch mit Aufmerksamkeit die steigenden Bauspekulationspapiere und holte daraus, daß der Verbrauch der heimischen Industrie fortgesetzt, im Börsen begriffen ist. Amberleist nichts die seitens der Gesellschaften Bauspekulations abgesehenen Erklärung etwas bestimmt, weil die große und leistungsfähige Wirtschaft bestrebt, daß es unter allen Umständen notwendig sei, die bisherigen Mitglieder des Reichsrate aufzunehmen zu vereinigen. Da dem sogenannten "Bauungssatz" nunmehr kein wieder zahlende keine Spekulation, die Rheinmetall-, Gas-, Gießerei- und Oberhafen-Gesellschaften durch die steigungsfähigen Papiere annehmen und jedes in Umlauf gebrachte sämtliche Gerüchte gern plauderten. Die Kursveränderungen waren auf seinem Gebiete erheblich. Auf dem Börsenmarkt fielen nur Krebs, Deutsche und Deutsche Bank durch Schwäche auf, während Darmstadt - anhängend zu Ehren der Amerikafreie des Herren Deichmann - eine nennenswerte Advance erzielte. Deutzebach - die Transportwerke waren mögig gekrönt. Prince Denzel- und Rosenthaler aufwärts, Transvaal-schiffslate rückwärts. Schließlich befand sich das Anatolien nur eine kleine Einbuße erlitten. Von Montanpapieren hielten sich Bodumer, Deutsches Luxemburg und Saarländer (die noch legierte mindestens 11 Prog. verdiente erwartet werden) gehörte besser, während Darmstädter den höheren Stand nicht behaupten konnten, obwohl der Jahresabschluß im ganzen als recht befriedigend bezeichnet werden konnte. Rohstoffen schlossen sich durchweg nebstig, wobei sie fast lagen. Donau-Main, auch für Schiffsbauten kam eine freundliche Stimmung zum Durchbruch. Große Straßenbaupapiere blieben ungeachtet der guten Aussteuernahme verhältnißig, auf dem Rentenmarkt hatten nur Türen füremoga zu leiden, während deutscher Gold sich wenig verändert hielt, wenngleich für 3 Prog. Ende wieder Abwendung herwarzt, die mit der Geldmarktlage in Verbindung gebracht wurde. Das Ultimatum hatte sich bei relativ leichtem Goldschein ganz abgewandelt, dagegen wurde der Umlauf günstig ausgelöst, daß das Reichsamt für 1902 mit einem Debetrage von ca. 30 Mill. Mark abschloß und schon wieder Goldbarren zeigt, wie dies bereits in dem Effektenkalender der Reichsbank in die Erfassung getreten ist. Im übrigen kam am Samstagmorgen die Zollabstimmung der Bank von England infolge überausdrücklich, als nun eine Sache um 1/2 Prog. erwartet haben wollte. Hiermit erklärt sich denn wohl auch die mehrfache stärkere Abschließung, die mehrheitlich auf eine lebhafte Einschlußhinausstellung unter dem Centralbank zugeschrieben wurde, doch wird mit gut unterschätzter Seite verhakt, daß sich diese noch einige Wochen vergangenen dürfte. Tägliches Gold steht auf ca. 3 Prog. angehoben, während der Prudentialkonto sich auf 3 Prog. verfestigte. Rohstoffe und Handelspapiere zeigen seit einiger Zeit vermehrten Rechte, andererseits ist aber daran zu erinnern, daß durch die Rückzahlung der Transvaalbanknote bald beträchtliche Summen unter dem Goldmarkt zufließen werden. (Vorl. 22.)

## Bermischtes.

Leipzig, 7. September.

\*— Dresdner Bohrmotorenfabrik Aktiengesellschaft, vorm. Bernhard Jülicher & Wünsch. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß per 30. Juni 1903 vorgelegt. Der erzielte Nettoertrag betrug 67 590,81 A., wobei zu ordentlichen Abteilungen 35 227,97 A. vermerkt werden, während der Rest von 29 262,84 A. für außerordentliche Abschreibungen und Rückstellungen vorgetragen wurden.

\*— Berlin, 5. September. Das Abhauwerk im benachbarten Ruhland befindet sich seit einigen Monaten in einem recht erstaunlichen Zustande. Die durch eine Betriebskatastrophe von ca. 50 Mann mittels Tage- und Schachtans gesetztes Rohr hat infolge ihrer ausgedehnten Beschaffenheit einen derartigen Abschluß erreicht, daß der Nachfrage kaum genügt werden kann. Seit einigen Tagen ist daher auch die mit einem Kostenabschluß von 28 000 A. neu eingezogene Raffinerie stillgelegt, ebenso wie die mehrheitliche Maschinenabteilung, die mehrheitlich auf eine lebhafte Einschlußhinausstellung unter dem Centralbank zugeschrieben wurde, doch wird mit gut unterschätzter Seite verhakt, daß sich diese noch einige Wochen vergangenen dürfte. Tägliches Gold steht auf ca. 3 Prog. angehoben, während der Prudentialkonto sich auf 3 Prog. verfestigte. Rohstoffe und Handelspapiere zeigen seit einiger Zeit vermehrten Rechte, andererseits ist aber daran zu erinnern, daß durch die Rückzahlung der Transvaalbanknote bald beträchtliche Summen unter dem Goldmarkt zufließen werden. (Vorl. 22.)

\*— Dresdner Bohrmotorenfabrik Aktiengesellschaft, vorm. Bernhard Jülicher & Wünsch. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß per 30. Juni 1903 vorgelegt. Der erzielte Nettoertrag betrug 67 590,81 A., wobei zu ordentlichen Abteilungen 35 227,97 A. vermerkt werden, während der Rest von 29 262,84 A. für außerordentliche Abschreibungen und Rückstellungen vorgetragen wurden.

\*— Berlin, 5. September. Ein betriebsräderndes Gesellschaftsabschluß steht am 1. Oktober d. J. bei der sozialen Betriebsgruppe, Aktiengesellschaft, bevor. Der Stoff im Vorjahr auf 23 200 h. gestiegene Betriebssatz wird sich um mehrere tausend Rötelster verneigen, so daß man schon jetzt auf mindestens 5 Prog. Dresdene (in den Vorjahren 4 und 3 Prog.) rechnen kann.

\*— Dresdner Bohrmotorenfabrik Aktiengesellschaft, vorm. Bernhard Jülicher & Wünsch. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß per 30. Juni 1903 vorgelegt. Der erzielte Nettoertrag betrug 67 590,81 A., wobei zu ordentlichen Abteilungen 35 227,97 A. vermerkt werden, während der Rest von 29 262,84 A. für außerordentliche Abschreibungen und Rückstellungen vorgetragen wurden.

\*— Berlin, 5. September. Ein betriebsräderndes Gesellschaftsabschluß steht am 1. Oktober d. J. bei der sozialen Betriebsgruppe, Aktiengesellschaft, bevor. Der Stoff im Vorjahr auf 23 200 h. gestiegene Betriebssatz wird sich um mehrere tausend Rötelster verneigen, so daß man schon jetzt auf mindestens 5 Prog. Dresdene (in den Vorjahren 4 und 3 Prog.) rechnen kann.

\*— Dresdner Bohrmotorenfabrik Aktiengesellschaft, vorm. Bernhard Jülicher & Wünsch. In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß per 30. Juni 1903 vorgelegt. Der erzielte Nettoertrag betrug 67 590,81 A., wobei zu ordentlichen Abteilungen 35 227,97 A. vermerkt werden, während der Rest von 29 262,84 A. für außerordentliche Abschreibungen und Rückstellungen vorgetragen wurde.

\*— Berlin, 5. September. Nach dem Bericht des hiesigen Büros der Allgemeinen Deutschen Reederei AG in Leipzig zeigte das Jahr 1902 im Gegenvergleich zu dem vorhergegangenen den Charakter der Erholung und ruhigen Entwicklung. Die Geldflussfähigkeit, verbunden mit dem niedrigen Bauschluß, der die Extraktions der Banken schmälerte, kam besonders bei den verschiedenen Eisenbahnen teilweise zu gute, welche Kategorien das Anlage jährende Kapital gerade benötigte, während Industrieaktionen in der Hoffnung verhältnißig blieben. — Der Gesamtumsatz der Reederei auf 1. Januar 1902 betrug 173 000 700,90 A. gegen 160 055 557,55 A. i. S. mehr 6 954 202,55 A. — Das Vorjahr hatte einen Überschuss von 18 728 655,48 A. gegen

\*— Berlin, 5. September. Die fürstlich unter dem Vorst. des Reichsban-Präsidenten Dr. Koch hier abgehaltenen Konferenzen der Währungskommission haben die Währungsfrage, die in letzter Zeit etwas zurückgetreten war, wieder mehr in den Vordergrund gerückt. Der "Berl. M." schreibt dazu: Ganz unverständlich macht sich in fast allen Ländern, deren Währungsschäden noch keine sehr Gestalt angenommen haben, das Bestehe gelöst, diejenigen einer Reform zu unterziehen. Dabei ist die gewiss erfreuliche Tatsache zu konstatieren, daß das Gold seinen Eingang durch die Welt fortsetzt.

Rohdem Österreich seine Währungsreform nummera beendete hat und auch Russland und die Vereinigten Staaten von Amerika sich im großen und ganzen zur Goldwährung bekannt haben, ist dieselbe nahezu in sämtlichen Nachbarländern die möglichst geworden. Aber auch eine beträchtliche Anzahl kleiner Staaten ist diesem Beispiel gefolgt. Peru, Costa Rica, El Salvador und andere sind zur Goldwährung übergegangen; in Indochina ist sie, wie erst vor ganz kurzer Zeit vermutete, eine leidlose Sache. Aber auch in Ländern, die bisher nur die Silberwährung führten, sind Reformen im Gange, die mehr oder minder darauf hinzuweisen, die Währung auf eine Goldbasis zu stellen, und zwar wesentlich infolge des andauernden Rückgangs des Silberpreises. In einzelnen Ländern hat sich diese Wendung bereits vollzogen, in anderen befindet man noch im Stadium der Erhebungen, der "Anstreng". So in eine Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergeschlagen; auf den Philippinen ist hingegen ein Kriegsgefangen erlassen worden, das als Stärke der Goldbasis festgestellt. Über selbst in China und dem größten Silberlande Mexiko ruht man sich die Goldbeschaffung ungenugt, und wird früher oder später das Gold als das wahrgenommene Währungsmeans annehmen müssen. Die Revisionierung der eingesetzten Kommission zum Studium dieser Frage in den Straßenseiten niedergesch

schafft der Verbindlichkeit, auf 40% gefüllten Trinkgeldern fanden nur am 1.4.904 A. statt. Die Regierung einen Teil der Zahlungen auf die letzten Schoppenkäufe dem Werthe nach wieder zur Verfügung stellte, wogen die Regierungsstellen nur um 1.386.176 A. abnahmen, infolge der Rückzahlung eines grossen Silberanwenders. Der Gewinn liegt bei vermutlicher Haftjahrsdilution von 5 Proz. zu. — Das fortwährende Sinken des Silberpreises anfangs der Woche bis auf 26<sup>1/2</sup>, d. R. hat eine der merkwürdigsten Schleppungen auf dem Gelmerde und drückt wohl ganz guten Teil auch mit der beseren Beurteilung der chinesischen Goldproduktion zusammen; auch fehlt es jetzt gänzlich an Zinnober. Doch fand der Preis schließlich auch bis 28<sup>1/2</sup>, d. herab.

**London.** 5. September. Trotzlich bis Verherrlichungen des Briten sind manchmal geringer als die des Krieges! rast die "Finanz-Dreit" aus. Wie am Donnerstag der Kurs von Gold auf 28<sup>1/2</sup> fällt, war damit ein Tiefstand erreicht, der jetzt in den schlimmsten Zeiten des überfünfjährlichen Krieges nicht zu beobachten gewesen ist, man auch tatsächlich bis auf das Jahr 1870 zurückgeht, um einen niedrigeren Kurs zu haben (80%). Dieser negative Rekord von 80% ist am meiste als 24 Points hießte den besten Preis unserer Zeit, nämlich dem 1897 und 1898 vereinfacht von 115% auf.

**London.** 5. September. Die Verbindung des Baumwollmarktes steht Befreiung der Gehalts eines neuen Gesetzes wurde in Lancashire freudig verworben, blieb aber zunächst ohne jegliche praktische Einfluss auf die Industrie. Bemerkbar bleibt eine aktuelle Verherrlichung, wie Münze wird keine wesentliche Bemerkung der Zukunft gestellt. Bis dahin sollte Befreiung der verfürbten Arbeitssatz unvermeidlich. Die Redaktion über eine angeblich sehr große neue Krise wurde in Blätter rezipiert aufgenommen; Schätzchen folgten an den Ergebnis noch viel älter.

**London.** 5. September. Die Bank von England fordert für nächsten Freitag Kredite von 2.000.000 £ Stellungnahme zum Ertrag der gleicher Höhe folgenden Scheine ein.

**Nottingham.** 5. September. Später. (Wochenbericht) Der Monat September hat eine Ruhigkeit im Spiegelpreis gebracht, die Fabrikaten von Salinen sind gut befehligt, und rechtliche Wege von Salinen und breiten Gütern verschiedenartig setzten der herrschenden Stütze entsprechend abgestuft. Phantasia-Messerville, Galton und Salts gehen ebenfalls in leichter Abwendung; Trebbeneholt und mehr über viele Morgen. Da überflüssig an Wert vorhanden ist, so bestreiten die Fabrikanten die Fertigung. In gefülltem Trümmern ist die Lage gebrochen, und für jedes Objekt bleibt die Nachfrage nach immer beschränkt. In Schlesien und einigen Teilen des Nordens werden die Salinenbestände mit einem Umsatz erzielt. Der Konsort der Komitiaten hat einen Anfang erzielt. Soziale, Toden und Bergleute gehen wie gotisch. In Bobriks und anderen Tälern ist der Gewinn etwas ungünstiger, es sind nur einzelne Qualitäten, in denen die Preise jetzt noch kleine Schwankungen zeigen. Sehr gute Tüte für Lampenöl ist begehrt. Die Ausstellung ist mit Reaktionen fast beschäftigt. Die englischen Gewerbeschulen beteiligen sich über die Arbeiter auf dem Festlande, die eine längere Arbeitszeit innehaben, als es in England gebräuchlich ist, und den Engländern dadurch das Spiegelgeschäft teilweise entziehen. (Bogt, Buz.)

**Mechanische Goldausbeute.** Am August wurden von Betriebsstätten 22.522 Unzen Gold erachtet und 124.352 Unzen an die Währung. Zwischenzeitliche Preise, möglicherweise, das sind 200.617 Unzen. Im August 1902 betrug der Export einschließlich der Abfuhrerzeugen an die Währung 187.912 Unzen, es ergibt sich also ein Jahreszufluss von 18.645 Unzen, dagegen im Vergleich zum Monat Juli 1903 ein Rückgang von 5884 Unzen.

**Die Goldausbeute Neuseelands im August betrug 30.074 Unzen im Werte von 110.532 £ gegen 35.600 Unzen im Monat vor 137.456 £ im August 1902.**

**Zuckererzeugungen von London nach dem Über.** Nach Süden & Westen betragen vom 3. September bezüglich der Zuckererzeugungen von London vom 1. Januar 1903 bis zum Berichtszeit:

zum Januar . . . . .	3.989.975 £	gegen 4.303.810 £ im 1902
- China . . . . .	294.186	— 188.800
- den Straßen . . . . .	721.879	— 178.120
Total 5.006.040 £	gegen 4.617.780 £ im 1902	

### Telegramme.

\* Hannover, 7. September. Der Aufsichtsrat des Georg-Wilhelm-Bergwerks- und Gütervertriebs hat beflossen, daß das Geschäftsjahr 1902/03 die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. für die Beteiligten und von 3 Proz. für die Beteiligungsbörsen vorgeschlagen.

### Auszahlungen.

\* Preußische Oberfinanzdirektion-Münster. Die am 1. Oktober fallenden Kupons der Kapitalbeteiligungsbörsen werden, wie aus dem Interessentenlist auf Seite 6216 ersichtlich, bereits vom 15. d. R. ab in gewohnter Weise lottofrei eingezahlt.

### Einnahme-Ausweise.

\* Große Leipziger Straßenbahn. Am 31. August bis 6. September 109.072,40 £, seit 1. Januar 3.109.045,03 £ (gegen 2.910.493,75 £ im Vorjahr).

\* Preußische Straßenbahn. Am 30. August bis 3. September 112.901,10 £, seit 1. Januar 1.273.554,60 £ (gegen 1.273.667,70 £ im Vorjahr).

\* Neue Dampferkompanie zu Stettin. Am 31. August 313.690 £ (— 21.421), seit 1. Januar 1.994.392 £ (mehr 118.677).

\* Österreichisch-Ungarische Staatsbahn. Am 31. August 1.247.367 £, seit 1. Januar 36.433.704 £ (gegen 1.248.476, gegen 406.204 £). — Richtig.

\* Österreichische Eisenbahn. Am 30. August 20. bis 31. August 1902 112.901,10 £, seit 1. Januar 1.273.554,60 £ (gegen 1.273.667,70 £ im Vorjahr).

\* Allgemeine Post- und Straßenbahn. Berlin. Am 1. Januar bis 31. August 4.070.215 £ (— 242.650). Eine Summe für Brief- und Postabgaben vom 1. Januar bis 31. Juli 143.161 £ (— 24.318).

\* Neue Dampferkompanie zu Stettin. Am 31. August 313.690 £ (— 21.421), seit 1. Januar 1.994.392 £ (mehr 118.677).

\* Österreichisch-Ungarische Staatsbahn. Am 31. August 1.247.367 £, seit 1. Januar 36.433.704 £ (gegen 1.248.476, gegen 406.204 £). — Richtig.

\* Österreichische Eisenbahn. Am 30. August 20. bis 31. August wurden auf der garantierten Linie 2210.415 £, (— 211.044) und auf der Elbe 1.864.561 £, (— 26.518) eingenommen. Die Geleitcheinnahmen seit Beginn des Jahres betrugen bei der garantierten Linie 15.077.859 £, (— 548.501) und bei der Elbe 1.939.036 £, (— 147.280). Bei der S-B. auf der Nordbahn ist der Betrieb auf der gesamten Strecke von 1. bis 31. August 8.500 Betriebsstunden betagt die Einnahme in der Zeit vom 1. bis 31. August 737.505 £, (— 98.759), die Geleitcheinnahme seit dem Jahre 5.149.027 £, (— 306.683).

### Leipziger Börse am 7. September.

Bemerklich die Börse hatte wieder ihren normalen Besuch aufgewiesen, so blieb das Geschäft aus Rangier- und gelegender Artregeln und infolge politischer Ereignisse von jetzt ebenso still wie am vorherigen Sonntag. Auf allen Umfanggebieten berührte Zurückhaltung und sonst überhaupt ein kennenswerter Wechsel sich entzündete, spärlichen Abzug bei einer für den Ausland handelnden Börse ein. Die Tendenz war löslos und vorwiegend abwärts bei nur willkürlichen besteten und zweitens wenig verbreiteten Kurzen.

Sur auf dem Industriekonkurrenz war die Riede von Gelsenkirchen, Dinslaken und Hörde sowie Bedburg und Lünen, Gerolstein und Lüdenscheid, Hammelburg, Borsig'sche Bogen und Halle. Die Spekulation befreite sich ferner mit Germaria, Dantafußballspieler, Grunewald, Berlin und Hugo Schneider, auf dem Commerzmarkt zeigte sich Interesse für Leipziger Straßen- und Eisenbahn- und Sport-Bond. Auch Deutsche Darmländer und Dresden, sowie Disconto-Gesellschaft, fanden Erdnung. Eisenbahnen waren mit ganz verständigung und von Eisenbahn-Kreditobligationen verlaufen nur über einigen Bezugspunkt in Borsig-Zettel, Borsig'sche Bogen und Dantafußballspieler, Bonifacius und 3% prozent. Sodann, Österreichische und Ungarische Goldrente, Leipziger Stadtwerke, Leipziger Kapitalbank, Commerz, Lumbreke und Erblander.

### Börsen- und Handelsberichte.

\* Berlin, 5. September. Anleihen-Akkord 1-1-Losse — Ausgabungen 7-8. R. Hartleb 100-Lire von 1870 1880 R. Finanzielle 10-12. — Preßburger 10-Lire von 1870 1880 R. Finanzielle 10-12. — Frankfurter 10-Lire von 1870 1880 R. Münzbank 10-12. — Neubrandenburger 10-Lire von 1870 1880 R. — Pappachheimer 12-13. —

\* Berlin, 5. September. Pfandbriefe Preiss. Pförder-R. 4 pr. Hyp.-Pf. XVIII und 5. 1902 182000 £, gegen XII 1.1902 182000 £, gegen XXII 1.1902 182000 £, gegen XXIII 1.1902 182000 £, gegen XXIV 1.1902 182000 £, gegen XXV 1.1902 182000 £, gegen XXVI 1.1902 182000 £, gegen XXVII 1.1902 182000 £, gegen XXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXIX 1.1902 182000 £, gegen XXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182000 £, gegen XXXVIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIX 1.1902 182000 £, gegen XXXX 1.1902 182000 £, gegen XXXI 1.1902 182000 £, gegen XXXII 1.1902 182000 £, gegen XXXIII 1.1902 182000 £, gegen XXXIV 1.1902 182000 £, gegen XXXV 1.1902 182000 £, gegen XXXVI 1.1902 182000 £, gegen XXXVII 1.1902 182

